

European Commission
Directorate- General for Energy and Transport
Rue Demot 28
B - 1040 Brüssel
Belgien

Kopie: ERFA

Staatliche Beihilfe C 47/07 (ex NN 22/05) — Öffentlicher Dienstleistungsvertrag zwischen Deutsche Bahn Regio und den Ländern Berlin und Brandenburg 10.3.2008
Aufforderung zur Abgabe einer Stellungnahme gemäß Artikel 88 Absatz 2 des EG-Vertrags

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Netzwerk Privatbahnen (NP) haben sich Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zusammengeschlossen, um sich auf dem deutschen und dem europäischen Markt für schienengebundene Transportleistungen für faire Wettbewerbsbedingungen einzusetzen. Gegenwärtig werden von NP 24 EVU vertreten, darunter je ein EVU aus Ungarn, Österreich, Belgien und den Niederlanden. Bezogen auf die Verkehrsleistungen vertritt NP etwa 70 % der Leistung auf der deutschen Schien, die von NE Güterbahnen (nicht bundeseigenen Bahnen) erbracht werden. Der Anteil der NE Güterbahnen an der gesamten Verkehrsleistung betrug 2007 knapp 20 %.

Die Interessen unseres Industrieverbandes werden in Brüssel von der ERFA vertreten.

Zum vorgenannten Beihilfeverfahren nimmt Netzwerk Privatbahnen wie folgt Stellung:

Die Gütereisenbahnen, die im Wettbewerb zu den Transporttöchtern des DB Konzerns stehen,, sind von der Überkompensation der DB AG über den Hebel der direkt vergebenen Nahverkehrsaufträge in hohem Maße betroffen, da die Gewinne sämtlicher Töchter, also auch der DB Regio, über Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge in den Konzerngewinn ohne

Zweckbindung eingestellt werden. Mit diesem Kapital kann der Holdingvorstand frei nach seinem Belieben investieren. Wie die Akquisitionsgeschichte der DB AG seit 2003 zeigt, tut er dies vorwiegend im Güterverkehrsmarkt, entweder in der schienenfremden Logistik (Schenker, Bax, Transfesa, Spain-Tir, StarTrans) oder im Schienengüterverkehr (EWS), womit unsere Mitglieder unmittelbar tangiert werden.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf unsere Beihilfebeschwerde wg. unzulässiger Nutzung des governmental ratings, in dessen Genuss derzeit alle Transporttröchter der DB AG gelangen (CP 254/2007).

Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, daß der Maßstab der zulässigen Rendite nicht bei 7% liegen darf, sondern deutlich strenger gefaßt werden muß, insbesondere in Teilmärkten wie dem SPNV, der vergleichsweise risikoloses Geschäft bedeutet. Kein Wettbewerber erzielt im eigenwirtschaftlichen SGV annähernd eine Rendite von 7%. Beispiel: Rail4chem als mit größter Wettbewerber Railions erzielte 2007 laut Presseartikeln 3 Mio. Gewinn bei 86 Mio. Umsatz (Umsatzrendite von 3,5%). Auch im Logistikmarkt werden deutlich niedrigere Renditen als 7% erwirtschaftet.

Mit freundlichen Grüßen



Arthur-Iren Martini
Geschäftsführer